

Start der Baugrundverdichtung für das SeeCampus Schwarzheide erfolgt - Statement von Manfred Kolba

11.12.2008

Manfred Kolba sagte anlässlich des Starts der Baugrundverdichtung für das SeeCampus Schwarzheide:

"Sehr geehrter Herr Staatssekretär Bretschneider, sehr geehrte Frau Dezernentin Klug (i. V. Landrat Dürrschmidt), sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Mühlpforte, sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmidt, sehr geehrte Damen und Herren,

ich darf Sie heute hier zum Start einer ganz besonderen Sanierungsmaßnahme sehr herzlich begrüßen. Die Sanierung der LMBV schafft seit fast eineinhalb Jahrzehnten die Voraussetzungen für den Strukturwandel in der Lausitz. Wir werden noch einige Jahre benötigen, bis das Lausitzer Seenland seine endgültige Form und Größe erreicht hat, bis alle Kanäle nutzbar sind. Der brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck betonte anlässlich des ersten Spatenstiches für den Überleiter 12 vom Geierswalder zum Senftenberger See, dass die Nutznießer der Entwicklung vor allem die Kinder sein werden. Für sie wird die sanierte Landschaft Erwerbsgrundlage und Erholungsort sein.

Was wir heute hier beginnen, kommt sehr direkt und bald der jungen Generation zu Gute. Lassen Sie mich kurz auf die Geschichte des Ortes eingehen, an dem wir uns heute befinden. Wir stehen unmittelbar am Südteich, dem ehemaligen Restloch 29. Dieses ist, ebenso wie das benachbarte Restloch 28, der Ferdinandsteich, ein Relikt des Braunkohlenbergbaus. Ab 1897 wurde hier im Tagebau Ferdinand Kohle gefördert. Als 1938 im Westfeld die Förderung zu Ende ging, wurde das Ostfeld erschlossen und bis 1945 weiter geführt. Die Kohle dieser Tagebaue wurde in der Brikettfabrik Ferdinand, später Brikettfabrik 68 genannt, zu Briketts gepresst. Diese Brikettfabrik war noch lange nach den Tagebauen bis 1975 in Betrieb. Wir befinden uns heute auf dem Gelände dieser Fabrik. Bevor der erste Spatenstich zum Bau des „SeeCampus Niederlausitz“ in die Erde gebracht werden kann, stehen wir vor der Aufgabe die geotechnischen Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Im Rahmen des Vierten Verwaltungsabkommens erfolgt die Finanzierung der vorgenannten Leistungen durch den Bund und das Land Brandenburg. Sie beinhaltet die Rechtsverantwortung der LMBV ebenso, wie die Beauftragung durch das Land für die Durchführung der infrastrukturellen Maßnahme. Namentlich möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Weymanns von der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung, Referat GL 6, für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wie Sie wissen, besteht die Hauptaufgabe der LMBV darin, Flächen des ehemaligen DDR-Bergbaus gemäß Bundesberggesetz so zu sanieren, dass eine gefähderungsfreie Nachnutzung möglich ist. Für diese Kippenfläche bedeute das, den Baugrund entsprechend der vorgesehenen späteren Nutzung bodenmechanisch zu sichern. Als Verfahren kommen dafür der Bodenaustausch, die Fallgewichtsverdichtung und die Rüttel-

stopfverdichtung zum Einsatz. Für den Parkplatz und den Vorplatz des künftigen SeeCampus werden wir einen Austausch der oberen zwei Meter des Untergrundes vornehmen. Die Fläche des künftigen Sportplatzes wird mittels Fallgewichtsverdichtung gesichert. Hierbei wird ein Gewicht von ca. 20 Tonnen aus ca. 15 Metern Höhe fallengelassen. Die Verdichtung wirkt bei dieser Methode bis in sechs bis sieben Meter Tiefe.

Die Sicherung der Flächen für den zu errichtenden SeeCampus erfolgt mittels Rüttelstopfverdichtung. Hierbei wird die Lanze bis in rund 9 Meter Tiefe eingelassen und das Rüttelloch während des Herausziehens der Lanze mit einer Schottersäule verpresst. Damit wird die notwendige Dichte des Untergrundes gewährleistet. Über das Endplanum der Rüttelstopfverdichtung wird ein 20 mächtiges Polster aus verdichtungsfähigem Material mit einer eingebetteten Geogitterlage eingebaut. Die Arbeiten werden durch die Sanierungsgesellschaft Lauchhammer ausgeführt und bis 30. Juni 2009 abgeschlossen. Damit sind dann die Voraussetzungen gegeben, im zweiten Halbjahr 2009 mit den eigentlichen Bauarbeiten beginnen zu können. Ich möchte aber dem Landratsamt als Bauherrin nicht vorgreifen.

Der SeeCampus ist für uns ein wichtiges Zukunftsprojekt im Strukturwandel der Region. Wir freuen uns als LMBV buchstäblich, die Grundlagen dafür zu schaffen. Ich wünsche allen Beteiligten ein gutes Gelingen bei dieser anspruchsvollen Aufgabe. Glück Auf !"

